

# „Hip-Hop ist der rebellische Schrei der Entrechteten“

Raquel Cepeda kennt den amerikanischen Hip-Hop wie ihre Westentasche: Die Publikation „And It Don't Stop“, die sich mit der Symbiose zwischen Hip-Hop und Journalismus auseinandersetzt, hat sie herausgegeben; der Dokumentarfilm „Bling: A Rock Planet“, der dem Faible vieler Rapper für glitzernde Schmuckutensilien nachspürt, wurde von ihr produziert. Cepeda kommt Anfang Juli zum Four

Nische, über Hip-Hop, dessen Kultur mitsamt Graffiti und Tanz zu berichten. Erst später in den 1990er Jahren, als Hip-Hop Teil der Populärkultur wurde änderte sich das: So heizte man den „Krieg“ zwischen West Coast/East Coast medial an. Danach, ab den späten 1990er Jahren, wendete sich das Blatt erneut: Jene Autoren und Journalisten, die in ihren Musik-Publikationen auf die Behandlung der Hip-Hop-Ku-

auch besser, wie unser Leben – in Bezug auf mich und die Hip-Hop-Community betrifft das die Vereinigten Staaten – von Konflikten betroffen ist, die sich in weit entfernten Ländern abspielen. Ich habe mich dabei auch dafür interessiert, wie die Jugendkultur Hip-Hop dafür verwendet, sich – mit Hilfe von Mode, Tanz etc. – selbst zu definieren und gleichzeitig das, was rundherum in der Welt passiert, einzuordnen.

*Glauben Sie, dass Hip-Hop auch dahin gehend wichtig ist, Menschen für globale respektive soziale Themenstellungen zu sensibilisieren?*

Hip-Hop hat seinen Ursprung bei jungen, sozial benachteiligten Männern New Yorks und ist bestenfalls eine Form eines offen gelebten Widerstands. Hip-Hop ist auch zu verstehen als der rebellische Schrei der entrechteten jungen Menschen, die das wenige, das ihnen vom Leben gegeben wurde, in performative Kunst umwandeln. Das Resultat ist faszinierend: Hip-Hop hat in der Vergangenheit wie eine Art Therapieform,

ausgehend von einer amerikanischen Gegenkultur, Menschen verschiedener Generationen inspiriert und geheilt – das Schöne daran ist, dass davon Israelis ebenso wie Palästinenser, Südafrikaner gleich wie Maoris und sämtliche Menschen dazwischen betroffen waren. Wenn die Menschen hier in den Vereinigten Staaten diese Kraft des Hip-Hop wahrnehmen und anerkennen können, ist viel gewonnen: Dann nämlich inspiriert Hip-Hop zu globalem Bewusstsein und wirklichem Wandel.

*Wie würden Sie Ihre Arbeit als Frau inmitten eine männlich dominierten Community beschreiben?*

Eine farbige Frau in der Hip-Hop-Industrie, als Journalistin, als Filmemacherin – das war eine der größten Herausforderungen meines Lebens. Bislang habe ich vieles durchgehalten, aber die herablassende und paternalistische Haltung von Menschen, die ausschließlich Zugang zu Geld und Macht haben, kann erdrückend sein.

## Four Elements zum 4. Mal in Graz

Bereits zum vierten Mal tritt die Four Elements Convention in diesem Jahr den Beweis an, dass Hip-Hop wesentlich mehr ist als nur eine Musikrichtung. Und so stehen zwischen 2. und 5. Juli Rap, DJ-ing, Graffiti, Breakdance am anspruchsvollen und gleichzeitig unterhaltsamen Programm. Tagsüber werden Filmpräsentationen, Diskussionsrunden, Workshops und Performances Platz greifen, die Abende und Nächte werden von Tanz und Musik bestimmt werden – dabei werden viele Top-Acts live performen. Das Four Elements findet heuer im Landesmuseum Joanneum, der Postgarage, dem Parkhouse Café sowie dem Forum Stadtpark statt. Das Tagesprogramm ist kostenlos, Vorverkaufskarten für die Klubnächte (täglich ab 22:00 Uhr) gibt es in allen Filialen der Steiermärkischen Sparkasse & unter [www.spark7.com](http://www.spark7.com) sowie im Freedom Skateshop in der Klosterwiesgasse 14, A-8010 Graz.

Alle weiteren Informationen:  
<http://www.fourelements.at/>  
<http://www.myspace.com/fourelementsustria>



Raquel Cepeda kommt zum Four Elements Festival nach Graz.

**Elements Festival nach Graz (siehe Kasten) – mit Gregor I. Stuhlpfarrer sprach sie über die guten und weniger guten Seiten des Hip-Hop**

*In Ihrem Buch „And It Don't Stop“, das 2004 erschienen ist, widmen Sie sich zusammen mit anderen Journalisten „25 Jahren Hip-Hop“. Was sind Ihrer persönlichen Einschätzung nach die einschneidendsten Entwicklungen innerhalb dieses Vierteljahrhunderts?*

In den frühen 1980er Jahren war es für Journalisten eine

verzichteten, laufen Gefahr etwas Irrelevantes zu machen – der Einfluss dieser Kultur ist also stetig gestiegen.

*Sie haben auch den Dokumentarfilm „Bling: A Rock Planet“ produziert, der den Bogen von der Hip-Hop-Kultur in den Vereinigten Staaten bis hin zum Bürgerkrieg in Sierra Leone knüpft. Wie sind diese scheinbar von einander losgelösten Themenkreise zu verknüpfen?*

Naja, wenn man sieht, wie die Menschen rund um den Globus leben, dann versteht man

## LITTLE HAVANNA Festival auf den Kasematten

**Das Kubanische Musikfestival Little Havanna gastiert Anfang Juli auf der neuen Kasematten-Bühne.**

Von 2. bis 5. Juli wird das Kubanische Musikfestival „LITTLE HAVANNA“ den Grazer Schloßberg in seinen Bann ziehen und einerseits kubanische Jazz- und Popmusik in die steirische Landeshauptstadt bringen, andererseits auch für die interkulturelle Zusammenarbeit mit österreichischen MusikerInnen sorgen. So werden die beiden

kubanischen Musiker **Carlos Miyares** und **Tony Rodriguez** mit steirischen JazzmusikerInnen des Ensembles Jazzwerkstatt Graz neue Kompositionen erarbeiten und präsentieren. Spielstättengeschäftsführer, Christoph Thoma voller Vorfreude: „Die Grazer Spielstätten stehen für Vernetzung, einerseits eine Plattform für kreative Ideen zu entwickeln, andererseits nationale und internationale Kunstprojekte zu ermöglichen. Wir stehen für Lebendigkeit, für Innovation, Jugendlichkeit, Verücktheit, Grenzwertiges und Qualität.“ Kulturreferent LH-Stv.

**Kurt Flecker**, der das Festival initiiert hat, möchte den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus fördern: „Ich freue mich auf die Auseinandersetzung mit der kubanischen Musik und mit der gesellschaftlichen wie auch kulturellen Situation von Kuba im Rahmen des Festivals Little Havanna.“

Neben dem musikalischen Rahmenprogramm (siehe Kasten) setzt sich ein Symposium, kuratiert von der Kuba-Expertin **Lucia Mennel**, auch kritisch mit der gesellschaftlichen wie auch politischen Situation der Insel auseinander; es diskutieren

unter anderem **Karin Fischer** vom Lateinamerika-Institut der Universität Wien sowie **Michael Zeuske**, Professor für iberische und lateinamerikanische Geschichte an der Universität Köln.

| gis

### La Strada 2009: 31. Juli – 8. August

La Strada hat sich in zwölf Jahren als Spezialist für ungewöhnliche Künste an ungewöhnlichen Orten etabliert: Straße, Platz, Park, ein ehemaliger Luftschutzstollen, ein künftiger Stadtteil werden Bühnenraum. Straßen-, Puppen-, Objekt-, Figurentheater und Cirque Nouveau ist Kunst für das Urbane und bebildert die Verflechtung europäischer Kultur, im Spaß wie im Ernst. Die Akteure kommen von weither. Oder auch nicht: Internationalität und Regionalität kennzeichnen das Programm von Österreichs größtem Festival für Figuren- und Straßentheater. Infos zum Programm: [www.lastrada.at](http://www.lastrada.at), Information und Kartenbestellung: 0720 733 748



Und jetzt kommen endlich Bärte wieder in Mode! Alle vom Intelligent Design (Luigi Colani?) bevorzugten männlichen Zeitgenossen blicken triumphierend auf ihre unterprivilegierten Kollegen herab (einzig für Frauen gilt immer noch das Gegenteil), Artdirektoren sind angehalten seitenlange Fotostrecken mit barttragenden

Promis zu gestalten und selbst Erhard Busek fällt im Stadtbild nicht mehr sonderlich aus dem Rahmen. Ganz vorne mit dabei ist natürlich auch Mark Oliver Everett, über den sich amerikanische Medien regelmäßig wundern, dass er angesichts seines Rauschebarts nicht schon 2001 in Guantanamo verschwand. Tat er also nicht und meldet sich nach mehrjähriger Schaffenspause jetzt mit neuem Album – **Eels: Hombre Lobo. 12 Songs Of Desire** (Universal) – und der deutschen Übersetzung seiner Autobiografie – **Glückstage in der Hölle. Wie die Musik mein Leben rettete** (Kiepenheuer & Witsch) zurück. Das freut uns außerordentlich, zumal Everett den melancholisch-hoffnungslosen Grundkonsens seines Schaffens um die Aspekte zynischer Humor und – Überraschung – positive Ausgelassenheit

erweitert. Unser Rat: Tauschen sie ihren alten Elektrorasierer hurtig gegen die beiden Produkte ein. Es lohnt sich.

Aber zurück zu den Bärten: Mit dem Gesicht Jarvis Cockers ist die letzte Bastion der vermeintlich ewigen Bartlosigkeit gefallen. Aber nicht nur die Gesichtshaarung sprengt den gewohnten

Rahmen, auch musikalisch geht der Sänger der seit sieben Jahren inaktiven Institution Pulp neue Wege. In den letzten Jahren hat **Jarvis Cocker** unter anderem ein Album unter dem Pseudonym Darren Spooner und ein weiteres unter seinem richtigen Namen veröffentlicht, einen Gastauftritt in einem Harry-Potter-Film absolviert und ein Festival kuratiert, bei dem Motörhead und der texanische Psychedelic-Gott Roky Erickson auftraten. Auf seinem neu-

en Album **Further Complications** (Rough Trade) rumpeln die Gitarren ungewohnt schroff, nur Jarvis Cocker selbst bleibt sich mehr oder weniger treu, inhaltlich und in seiner Gesangsform. Der frühe Bowie und die nicht ganz so frühen Kinks lassen immer wieder grünen, und die haben auch schon einen, wenngleich Respekt einflößenden, Bart.

Die besprochenen CDs wurden von DUX-RECORDS, Annenstraße 6, 8010 Graz, Tel. 72 37 27 zur Verfügung gestellt. „Further Complications“ ist bis Ende des Monats auf [www.duxrecords.com](http://www.duxrecords.com) zum Vorzugspreis von 14,95 Euro erhältlich.

Die CDs gibt's auch zu gewinnen – natürlich in der KORSO-Gamebox am KORSO-Infoserver unter [www.korso.at/](http://www.korso.at/)

### KUG-Redoute: Im siebten Himmel!



Foto: KUG

Zum siebten Mal wird sich die gesamte Kunstuniversität (KUG) anlässlich der Redoute am 26. Juni wieder in ein buntes Fest verwandeln.

Die KUG-Redoute hat sich im Grazer Kulturleben als gesellschaftlicher Höhepunkt und im Jahreslauf der Universität als fixe Größe etabliert. Für alle Angehörigen der KUG bietet sich an diesem Abend die Gelegenheit, ihre Universität in einem festlichen und ungezwungenen Kontext zu

erleben und die Leistungen der jungen KünstlerInnen zu bestaunen. Rund 200 Studierende der KUG werden ihr Können im Areal des Palais Meran – und erstmals auch im MUMUTH – präsentieren. Mit Jazz, Schauspiel, Kammermusik, Klavier, Tango und Gesang auf mehr als sechs Bühnen werden die Gäste eine Reise durch alle Stilrichtungen und -epochen erleben und durch das feierlich dekorierte Areal flanieren. Eine Überraschung wird wieder die schon zur Tradition gewordene Mitternachtseinlage bieten. Und: Für Tanzbegeisterte wird das Theater im Palais zu später Stunde heuer erstmals zur Disco. Dagegen kann dann auch der Mythos vom verflixten siebten Jahr nichts ausrichten!

Information: 0316/389-1150

### Der Mikado



Mit viel Witz, Ironie und Temperament brillierten Studierende der Kunstuniversität Graz, allen voran **Felix Krauss** (Pooh-Bah), **Sisi Yang** (Yum-Yum) und **Michael Großschädl** (Ko-Ko) in der Operette „Der Mikado“ von Gilbert und Sullivan in Graz. Nun ist das Ensemble zu einem Gastspiel in Yokohama eingeladen.

### „Nordlichter“ zu Gast im Forum Stadtpark



Foto: www.kubizza.at

Musik vom Feinsten präsentieren wide open eyes shut und big MAMA am 26. Mai im Forum Stadtpark: **Valgeir Sigurðsson** & **Ben Frost** sowie **DJ zvonko**. Eingebettet in ungläubliche Soundkulissen schwangen Streicher- und Klavierklänge durch den Raum und vermochten sehr zu begeistern.



LH Stv. Kurt Flecker freut sich über die interkulturelle Zusammenarbeit im Rahmen des Festivals.